

Generalverwalterdienste/Abteilung Kommunikation

Pascal Guilmin
Tel.: +32 2 528 40 00
E-Mail: pascal.guilmin@fagg-afmps.be

An alle Apotheker von öffentlichen Apotheken

13. Februar 2018 - Informationskampagne 2018 über das Atomrisiko: Präventivverteilung von Tabletten mit stabilem Jod

Sehr geehrter Apotheker,
Sehr geehrte Apothekerin,

am 6. März 2018 werden die Föderalbehörden eine neue Informationskampagne über das Atomrisiko durchführen. Welches Ziel wird mit dieser Kampagne verfolgt? **Der Bevölkerung sollen die Gefahren eines Atomrisikos erläutert werden, und außerdem werden die verschiedenen Aktionen erklärt**, die von den betroffenen Organisationen durchgeführt wurden, sowie auch diejenigen Aktionen, die jeder Bürger selbst ergreifen kann, um sich auf einen Atomunfall vorzubereiten oder im Fall eines Atomunfalls zu handeln.

Gleichzeitig haben die zuständigen Behörden beschlossen, im Rahmen einer Präventivmaßnahme erneut Tabletten mit stabilem Jod an die schutzbedürftigsten Bevölkerungsgruppen zu verteilen. Das heißt, dass Sie nicht nur eine entscheidende Rolle bei Ihrem Beitrag zu dieser Präventivverteilung von Tabletten, sondern auch bei der korrekten Informationsvermittlung an die Bevölkerung spielen werden.

Im Anschluss an die Erkenntnisse, die man aus den Übungen in diesen letzten Jahren, aus der Fukushima-Katastrophe im Jahr 2011 und den neuen nationalen/internationalen Empfehlungen in diesem Bereich gewonnen hat, **wird die Präventivverteilung von Tabletten mit stabilem Jod im Rahmen des neuen nationalen Atomnotfallplans so sofort auf einen Bereich bis zum 100 km Entfernung zu Atomkraftwerken erweitert**. Diese neue Maßnahme deckt folglich das gesamte belgische Staatsgebiet ab und betrifft alle öffentlichen Apotheken in Belgien.

Sie als Apotheker werden aufgefordert, an die Bevölkerung Tabletten mit stabilem Jod auszuteilen und alle Fragen in Zusammenhang mit der Einnahme dieser Medikamente zu beantworten.

Wie beschafft man sich die Jodtabletten?

Die Tabletten mit stabilem Jod werden über das herkömmliche Medikamentenverteilungsnetz ausgeteilt. Jede öffentliche Apotheke in Belgien muss im Rahmen einer Präventivmaßnahme (vor der Einführung der Kampagne am 6. März 2018) über eine bestimmte Anzahl an Tablettenschachteln mit stabilem Jod verfügen. **Sie können folglich ab sofort über Ihren Großhändler kostenlos Tabletten mit stabilem Jod bestellen** und diese Tablettenschachteln in Ihrer Apotheke aufbewahren.

- Falls Ihre Apotheke in einem **Notfallplanbereich von bis zu 20 km Entfernung zu den Atomkraftwerken** Doel, Tihange, Chooz, Borssele und Mol-Dessel oder **bis zu 10 km Entfernung zu dem Nationalen Institut für Radioelemente (IRE)** in Fleurus liegt, müssen Sie:
 - mindestens zwei Schachteln mit je 480 Tabletten bestellen: CNK 2733780 - IODURE DE POTASSIUM COMP 480 X 10X65MG 2011;
 - jederzeit über einen Lagerbestand von mindestens zwei Schachteln mit je 480 Tabletten verfügen.
- Wenn Ihre Apotheke **mindestens 20 km von den genannten Atomkraftwerken** oder **mindestens 10 km vom IRE-Institut entfernt ist:**

- müssen Sie zwei Schachteln mit je 240 Tabletten bestellen: CNK 3641248 - IODURE DE POTASSIUM COMP 240 X 10X65MG 2018 ;
- können Sie je nach Bedarf Ihren Lagerbestand nachfüllen;
- können Sie nicht über den Bedarf hinaus lagern (Ihre angemessenen Bestellmengen werden überwacht);
- sind Sie nicht verpflichtet, einen Mindestlagerbestand zu führen.

An welche Personen sind die Jodtabletten auszugeben?

- In einem Notfallplanbereich von **bis zu 20 km Entfernung zu den Atomkraftwerken Doel, Tihange, Chooz, Borssele und Mol-Dessel** oder **bis zu 10 km Entfernung zu dem Nationalen Institut für Radioelemente (IRE) in Fleurus** können alle Privatpersonen und alle Körperschaften (Schule, Unternehmen, Einkaufszentrum usw.) kostenlos Tabletten mit stabilem Jod erhalten.
Um zu wissen, ob Sie sich in einem Atomnotfallplanbereich befinden, besuchen Sie die Website www.nuklearrisiko.be.
- Falls Ihre Apotheke **mindestens 20 km von den genannten Atomkraftwerken** oder **mindestens 10 km vom IRE-Institut entfernt ist**, werden insbesondere die schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen und Körperschaften für Kinder (Kindergärten, Vorschulen, Kinderkrippen usw.) aufgefordert, sich kostenlos Jodtabletten aus der Apotheke zu besorgen. Von dieser Präventivmaßnahme kann jedoch keiner ausgeschlossen werden (ein Großvater beispielsweise kann sich in der Apotheke Jodtabletten holen, um diese für den Besuch seiner Enkelkinder bei ihm aufzubewahren).

Zu den **schutzbedürftigsten Bevölkerungsgruppen** gehören:

1. **Kinder unter 18 Jahren** und bei diesen vor allem die jüngeren Kinder. Bei dieser Bevölkerungsgruppe wird davon ausgegangen, dass sie nach der Aussetzung an radioaktivem Jod am ehesten an Schilddrüsenkrebs erkrankt;
2. **schwängere Frauen und stillende Mütter**, denn die erhöhte Anfälligkeit gegenüber radioaktivem Jod besteht schon lange vor der Geburt des Kindes.

Junge Menschen zwischen 18 und 40 Jahren sind weniger anfällig als Kinder, für sie besteht daher ein geringeres Risiko. Für ältere Menschen über 40 Jahren besteht ein sehr geringes Risiko, nach der Aussetzung an radioaktivem Jod an Schilddrüsenkrebs zu erkranken, obwohl für sie ein höheres Risiko auf eine Störung der Schilddrüsenfunktion aufgrund der Einnahme von Tabletten mit stabilem Jod besteht.

Für Personen mit einem Kropf, Schilddrüsenknötchen oder einer Schilddrüsenüberfunktion besteht gleichermaßen ein erhöhtes Risiko auf eine Störung der Schilddrüsenfunktion; diese Personen sollten sich vor Auftreten einer Atomnotsituation bei ihrem Hausarzt oder ihrem Spezialarzt entsprechend informieren.

In ganz Belgien sind es wahrscheinlich Familien mit Kindern unter 18 Jahren und Vertreter von Kollektivitäten mit Kindern (Schulen, Kinderkrippen usw.), die Ihre Apotheke aufsuchen werden, um sich Tabletten mit stabilem Jod zu beschaffen.

Sie brauchen nicht zu kontrollieren, ob ein Patient zu den o. g. schutzbedürftigen Personengruppen gehört; ebenso wenig brauchen Sie nicht die tatsächlich vom Patienten geforderte Menge an Tabletten zu überprüfen.
Ihre Aufgabe als Apotheker besteht darin, dem Patienten Informationen und umfassende Ratschläge zu geben.

Um Sie bei der Beratung optimal zu unterstützen, werden Sie unabhängig vom herkömmlichen Medikamentenverteilernetz von dem Vermittler eines Subunternehmers ein paar Tage vor der Einführung der Informationskampagne Broschüren mit Erläuterungen (siehe beigegefügte PDF-Datei) erhalten.

Wie müssen die Jodtabletten ausgeteilt werden?

- Sie können die Tabletten mit stabilem Jod sowie die Broschüren mit Erläuterungen **erst ab dem 6. März 2018**, wenn die Informationskampagne 2018 über das Atomrisiko eingeführt wird, austeilten, **auf keinen Fall jedoch vorher**.
- Sie müssen **alle Ausgaben von** Tablettenschachteln mit stabilem Jod mit der Software in Ihrer Apotheke anhand des Personalausweises, den die Tabletten beantragende Person vorlegt, und/oder anhand des Namens und der belgischen Sozialversicherungsnummer des Patienten registrieren.

Wie viele Jodtabletten kann ich ausgeben?

Eine Schachtel mit **10 Tabletten mit stabilem Jod ist für max. 4 Personen vorgesehen**. Wenn es in der Familie der Tabletten beantragenden Person beispielsweise weniger als vier Personen, die zu der schutzbedürftigen Gruppe zählen (oder wenn es sich um eine Einzelperson handelt), gibt, erhält diese Person eine Schachtel mit 10 Tabletten mit stabilem Jod. Wenn es in der Familie mehr als vier Personen gibt, die zu der schutzbedürftigen Gruppe zählen, erhält die Tabletten beantragende Person zwei Schachteln (bis zu acht Personen der schutzbedürftigen Gruppe usw.).

In Bezug auf die Kollektivitäten für Kinder wird der Vertreter einer solchen Kollektivität selbst Ihnen die Anzahl der Schachteln an Tabletten mit stabilem Jod mitteilen; die Berechnung seines Tablettenbedarfs hat er entweder selbst gemacht oder anhand eines im Internet auf der Website www.nuklearrisiko.be zur Verfügung gestellten Rechenmoduls gemacht. Es ist somit möglich, dass dieser Vertreter mit einem Dokument oder einer E-Mail, das/die diese Angaben bestätigt, zu Ihrer Apotheke kommt. Dieser Schritt dient nicht nur zur Unterstützung für den Vertreter, sondern auch für Sie selbst; er ist aber nicht ab sofort vorgeschrieben.

Die öffentlichen Apotheken, die sich in einer Entfernung von maximal 20 km zu einem Atomkraftwerk befinden und an die somit bereits schon bei der Kampagne über das Atomrisiko 2011 eine Präventivverteilung von Tabletten mit stabilem Jod erfolgt ist, können **die 2011 erhaltenen Schachteln an Tabletten mit stabilem Jod jederzeit zurückgeben** (CNK 2733772). Diese Tabletten mit stabilem Jod sind auch 2018 und später immer noch wirksam.

Weitere Informationen

Die zuständigen Behörden werden nach der offiziellen Einführung der Kampagne am 6. März 2018 eine Informationssitzung organisieren, auf der Sie alle Ihre Fragen stellen können; alle Apotheker einer öffentlichen Apotheke, die sich in einem Notfallplanzone befindet, werden - wie auch Hausärzte, Gynäkologen und die Leiter von Schulen in dem betreffenden Bereich - zu dieser Informationssitzung eingeladen.

Ab dem 6. März 2018 können Sie weitere Informationen auch im Internet auf der Website www.nuklearrisiko.be finden.

Die beste Art und Weise, unsere Patienten zu schützen, besteht darin, sie möglichst optimal zu informieren. Aus diesem Grund **brauchen wir Sie zur erfolgreichen Durchführung dieser Informationskampagne** über das Atomrisiko. Als Akteur an erster Stelle und direkter Berater der Patienten ist Ihre Hilfe dabei unentbehrlich.

Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Xavier De Cuyper
Generalverwalter des FAAG